

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 319.

Mittwoch, den 15. November.

1843.

Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 20. bis mit 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behufe der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters seither alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehilfen unterblieben und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 6. d. Mts. erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute, unter Mittheilung des gedachten Patents, dazu zu veranlassen; da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8., 9. und 10. §. des erwähnten Patents angedrohten Nachteile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müßten. Leipzig, den 7. November 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Ostern 1844 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegekinder in die Wendlersche Freischule nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Montags den 13., Donnerstags den 16. und Montags den 20. November

Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Gehlerschen Gartengrundstücke, Querstraße Nr. 11, persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr bereits erfüllt haben oder dasselbe noch vor Ostern 1844 erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erwiesen ist, daß sie entweder geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 28. October 1843.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Bekanntmachung.

Mittels einer von dem hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts am 30. November 1842 erlassenen Verordnung ist die unterzeichnete Facultät angewiesen worden,

von allen Denen, welche bei derselben nach Ostern 1844 das Examen bestehen werden, vor der Zulassung einen Nachweis darüber, daß sie ein Collegium über

National-Oekonomie

gehört haben, zu erfordern,

welches hiermit wiederholt zur Kenntniß aller Derer, die es angeht, gebracht wird.

Leipzig, den 14. November 1843.

Die Juristen-Facultät allda.
Weber, Act.

Die Verwüstungen in der Umgegend Leipzigs und die Adresse dieser Stadt an die britische Nation.

(Schluß.)

Dieser resultatenreiche Sieg berechtigt Europa zu der Hoffnung eines nahen, auf das wiederhergestellte politische System des Gleichgewichts begründeten, ehrenvollen, sichern, dauerhaften, allgemeinen Friedens, den es, mit allen seinen Segnungen, nächst der göttlichen Vorsehung, der Unerschütter-

lichkeit Englands, im Kampfe mit Frankreich, der Energie des Südens und des Nordens, und den Anstrengungen der hohen verbündeten Mächte und der sich an sie anschließenden ächten Deutschen, zu verdanken haben wird.

Die Schlacht bey Leipzig wird in der Geschichte ewig merkwürdig bleiben.

Ein hartes Loos hat unsere Stadt bisher betroffen. Zu den Lasten und Erpressungen aller Art welchen sie erlag, gesellte sich die Stockung der Geschäfte, und der durch die nicht

Statt gefundenen zwei Hauptmessen dieses Jahres erwachsene unsägliche Schaden. Unsere Hilfsmittel sind erschöpft, nach sind bei uns eine so große Anzahl Waisens und Kranke, als die ganze Bevölkerung der Stadt beträgt, über Dreißig Tausend in mehr als Bierzig Militair-Lazarethen, und die zu unserm Schutze hier befindlichen Truppen zu verpflegen; so manche gerechte Ansprüche für die gute Sache sind noch zu befriedigen — aber aus dem Unglücke selbst wollen wir neue Kräfte, neuen Muth schöpfen, und der nun entseffte Handel gewährt uns die Aussicht einer bessern Zukunft. Viel verloren wir, aber die Tage, wo wir selbst Mangel an Lebensmitteln und besonders an Brod litten, die Tage des Schreckens, der Gefahr und der bängsten Besorgnisse sind überstanden, wir leben, und unsere Stadt ist durch die göttliche Hülfe und durch die Großmuth der Sieger erhalten.

Kummer laßt auf unsern Herzen. Unsere bessern Tage gewährten uns das Glück, die Pflicht der Wohlthätigkeit gegen Hülfsbedürftige in ihrem ganzen Umfange üben zu können. Jetzt sehen wir mehrere Tausende der Bewohner der umliegenden Dörfer und Ortschaften, Landeigenthümer, Pächter, Landgeistliche, Schullehrer, Personen von allerlei Art Gewerbe, die noch vor einigen Wochen mehr oder weniger bemittelt waren, wenigstens den Mangel nicht kannten, ohne Obdach, von allem entblößt, mit ihren Familien darben.

Ihre Gesilde sind berühmt geworden, auf selbigen ward der herrlichste Sieg für die gute Sache erkochten; aber diese Gesilde, sonst nur ein Lustgarten, sind in einem Umkreise von zwei bis drei Stunden in eine Einöde verwandelt. Was die Betriebsamkeit vieler Jahre erworben hatte, ward ein Raub weniger Stunden. Ueberall siehet man eine ungeheure Zerstörung. Die zahlreichen Dörfer und Ortschaften sind fast alle ganz oder zum Theil abgebrannt, die noch stehenden Gebäude durchschossen, höchst schadhast und ausgeplündert, Scheunen, Böden und Keller geleert, alle Vorräthe weg; das Acker-, Wirthschafts-, Brau-, Brantweinbrennerei- und Garten-Geräthe — kurz, das Geräthe aller Art, die Gärten, Anlagen und Obst-, Pflanzungen sind zerstört, die Feuerungs-, Vorräthe für den Winter, die Thore, die Thüren, die Fußböden, alles und jedes Holzwerk zu Wachseuern verbrannt; die Pferde wurden weggenommen nebst dem Vieh aller Art; viele Fami-

lien beweinen den Verlust theurer Angehörigen, oder sehen sie erkrankt und hilflos darnieder liegen.

Der schreckliche Zustand dieser bedauerwürdigen Schlachtopfer des Erhebungswahns, der Jammer, den unsere Augen erblicken, wenn wir aus unsern Thoren treten, läßt sich mit Worten nicht beschreiben. Der schaudervolle Anblick zerreißt das Herz.

Aber diese Unglücklichen blicken auch auf Leipzig, die ehemalige Quelle ihres Wohlstandes, ihr Blick heischt Hülfe, und der Kummer, der auf unsern Herzen lastet, ist, daß weder Leipzigs, noch unsers zu Grunde gerichteten Landes erschöpfte Kräfte hinreichen, ihnen aufzuhelfen und sie dergestalt zu unterstützen, daß sie wieder unter Obdach kommen, und in ihrem Stande und Gewerbe wieder thätig seyn können.

Wohin sollen sie, diese der Hülfe so Bedürftigen, wohin wir für sie nach Hülfe blicken? Alle Länder unsers Continents sind mehr oder weniger durch diesen höchst verderblichen Krieg ausgefaugt.

Dort liegt das meerumwogte Britannia, dessen hölzerne Bollwerke jedem Angriffe des Feindes Trost boten, das unausgeseht den Kampf mit Frankreich zu Wasser und zu Lande glorreich bestand.

Freies und wohlwollendes Volk Albions! dessen Wohlthätigkeit die Jahrbücher der leidenden Menschheit auf jedem Blatte bezeugen; glückliche Briten! deren Boden der Feind nicht betrat, die Ihr nicht die Empfindung kennt, mit der man Fremde in seinem Eigenthume gebieten sieht, an Euch werdet sich die Stadt Leipzig mit der Bitte um Unterstützung der durch die kriegerischen Ereignisse im abgewichenen Monat October zu Grunde gerichteten Bewohner der Dörfer und Ortschaften im Umkreise der Stadt. Unsere Gönner und Freunde in England werden auf unser Gesuch eine Subscription zum Besten derselben eröffnen, die Gaben, der Großmuth sollen mit Pünctlichkeit in den öffentlichen Blättern angezeigt, durch ein Comité mit Gewissenhaftigkeit unter sie vertheilt und dem Zwecke gemäß angewendet werden. Die Empfänger werden ihre Wohlthäter segnen, und dankbare Wünsche für sie zum Himmel senden.
Leipzig, den 1. November 1813.

Berichtigung. Auf der ersten Seite der gestr. Nummer d. Bl. Sp 2 Zeile 13 v. unten muß es statt „Pomisch“ heißen: „Panisch“

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Nothwendige Subhastation. Ausgeklagter Schuld halber soll

den 19. December 1843

die dem Maurermeister Johann Carl Gottlob Sterl in Neudnitz zugehörige, sub No. 92b des dasigen Brandkatasters nahe bei der Stadt Leipzig sehr vortheilhaft gelegene, circa $\frac{3}{8}$ Acker enthaltende Baustelle, welche von den verpflichteten Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden auf 1013 Thlr. 28 Ngr. 3 Pf. taxirt worden ist, an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten und Abgaben, sind aus der in der Hahnemannschen Schenkewirthschaft zu Neudnitz ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.
Leipzig, den 7. October 1843.

Das Rath's Landgericht.
Stöckmann, Dir.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich

- 1) ein Paar Pantalons von grauem Buckskin;
 - 2) ein Paar dergleichen von schwarzem Tuche,
- beide mit schmalen Lagen versehen, welche am 24. vorigen Monats unter verdächtigen Umständen zum Kaufe alhier aus-
geboten worden sind.

Wir fordern den Eigenthümer dieser Kleidungsstücke und sonst Jedermann, welcher in der Sache einige Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt und längstens binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, am 15. November 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Zwanzig Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

Am letztvergangenen Donnerstage — den 10. d. Mts. — des Abends um die 8. Stunde, sind aus einem in der Halle-
schen Straße allhier gelegenen Hause, wahrscheinlich mittelst
Nachschlüssels, die nachstehend sub A. aufgeführten Gegenstände
entwendet und um dieselbe Zeit in der Nähe jenes Hauses
drei sub B. beschriebene junge Leute, welche den Diebstahl aus-
geführt haben indgen, wahrgenommen worden.

Wir fordern Jedermann, der aber den Diebstahl oder die
Diebe einige Auskunft zu geben vermag, so wie den etwaigen
Besitzer der entwendeten Gegenstände hierdurch auf, deshalb
bei uns sofort Anzeige zu machen, warnen vor dem Erwerbe
oder der Verheimlichung des Gestohlenen und sichern demjeni-
gen, welcher zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren
Folge die Entdeckung der Thäter geschieht, eine Belohnung von
zwanzig Thalern

hiermit zu. Leipzig, den 12. November 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Drescher.

A.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) 35 goldne Ringe, darunter befanden sich insbesondere:
 - a) ein großer glatt gearbeiteter Siegelring mit einem Topas, inwendig waren noch die Spuren von einem früher eingravirt gewesenem, aber herausgefeiltem Namen sichtbar, $3\frac{5}{8}$ Erone schwer;
 - b) einer dergleichen, ebenfalls glatt gearbeitet, $2\frac{1}{4}$ Erone schwer, mit einem gepreßten Schildchen, auf dessen Mitte sich ein glattes Plättchen befand;
 - c) etwa 6 Stück mit Türkisen und Granaten besetzt;
 - d) etwa 4 Stück mit ganz kleinen Granaten;
 - e) ein sogenannter Schlangerring, die Augen der Schlange bestanden aus 2. Stückchen (kleinen Diamanten);
 - f) zwei oder drei Haarringe, ohne Einlage mit Plättchen;
 - g) ein Ring mit drei größeren Granaten;
- 2) ein unechter Ring (von Esmilor) mit einem Amethyste;
- 3) ein paar 14karät. Verlohringe, in der Größe eines $\frac{1}{2}$ Gulden;
- 4) ein paar dergleichen, hohl, mit Goldchen von mattem Golde, in einem alten rothen und weiß ausgeflogenen Futterale;
- 5) ein paar dergleichen, rund, mit weißen unechten Steinchen besetzt, in der Größe eines Thalerstückes, mit Kreuzchen;
- 6) zwei paar dergleichen Starke, mit Granaten besetzt;
- 7) ein paar dergleichen von feinem Silber, mit sogenannten Chinesischen Goldchen;
- 8) ein goldnes Medaillon mit Haarlocke und Gläsern, in der Größe eines preussischen Viergroshenstückes;
- 9) zwei paar Haarketten mit Gold beschlagen;
- 10) ein goldnes Kreuz mit einem Plättchen, worauf I. N. R. I. in erhabener Schrift stand;
- 11) eins dergleichen, hohl, auf der einen Seite mit einem Türkis, auf der andern mit einem Granat besetzt;
- 12) ein paar goldne Ohringe mit Granaten, länglich und mit Glocken;
- 13) ein goldnes Kreuzchen, welches, so wie das Oehr, mit Granaten besetzt war;
- 14) ein silbernes Kreuz, zum Theil noch vergoldet, mit weißen unechten Steinchen;
- 15) ca. 10 Stück verschiedene goldene Nusenadeln, von einer derselben hatte der Kopf die Form einer „3“, welche mit 2 oder 3 Perlen besetzt war;
- 16) fünf Stück silberne Ringe, drei davon waren vergoldet, und von diesen letzteren befand sich an dem einen eine Hand und an einem zweiten ein Herz;
- 17) ein silbernes und vergoldetes Stückchen Erbskette, circa $\frac{1}{4}$ Elle lang;

- 18) eine silberne und vergoldete Terrinentelle mit schwarzem Stiel, das Silber davon wog $3\frac{3}{4}$ Loth;
- 19) drei Stück 12ldhige Eßlöffel, an Gewicht zusammen acht Loth schwer, an den Stielen auf der Vorderseite sind die Spuren von eingravirt gewesenem Buchstaben sichtbar;
- 20) ein 10ldhiger Eßlöffel, circa $2\frac{3}{4}$ Loth schwer;
- 21) fünf Stück Kaffeelöffel von verschiedener Fagon, jeder davon $\frac{3}{4}$ bis 1 Loth schwer;
- 22) zwei silberne Strickhaken, in Form von Schlüsseln;
- 23) ein silberner Schlüsselhaken;
- 24) ein Stück Erbskette von Silber, $2\frac{1}{2}$ Loth schwer;
- 25) mehre Stückchen dergleichen, in der Schwere von $\frac{1}{4}$ — 1 Loth;
- 26) eine silberne und vergoldete Erbskette $1\frac{3}{8}$ Loth schwer;
- 27) eine Denkmünze von feinem Silber, auf deren einer Seite geprägt war:

Dein Leben lang habe Gott vor Augen.

in der Größe eines $\frac{1}{2}$ Gulden;

- 28) ein silbernes und vergoldetes Deckelchen von einem Riechfläschchen;
- 29) etwa drei silberne Cigarrenspitzen, eine davon war ganz glatt und etwa $\frac{3}{8}$ Loth schwer, eine zweite stellte einen Delphin vor;
- 30) etwa 2 Duzend Amethyste von verschiedener Größe;
- 31) mehrere Stückchen Haarschnure;
- 32) das hintere Beschläge von einem Pfeifenkopfe, von Silber;
- 33) ein Uhrgehäuse mit messinginem Beschläge, worinnen sich einige messingene Uhrschlüssel befanden;
- 34) eine silberne Cigarrenspitze mit Bernsteinspize;
- 35) drei Hemdentümpfe mit Stickereien auf Cannevas unter Glas, von zweien war die obere Hälfte von Gold, die untere von Silber, das dritte war ganz von Silber u. alt;
- 36) eine kleine Schnupftabakdose von Papier mache mit argentanem Echarniere;
- 37) etwa 10 Stück silberne Fingerhüte, von denen mehrere mit Stählernen, einer aber mit einer steinernen Platte versehen war;
- 38) ein schwarzes Kreuz mit 6 karät. Golde beschlagen;
- 39) eine goldne Broche von 6 karät. Golde und mit Granaten besetzt;
- 40) eine goldne Uhrkette von 7 Gliedern mit 2 Springringen, $1\frac{1}{2}$ Erone schwer, daran befand sich ein Uhrschlüssel mit einem länglichen Carneol und eine dreieckige Walze von Rauchtopas;
- 41) ein goldnes Petschaft mit einem an den 4 Ecken abgestumpften Carneol, welcher am Rande einen Sprung hatte, mit dem Steine $3\frac{3}{4}$ Erone schwer;
- 42) ein kleines Schildchen, sogenanntes Fäßchen, von 14 karät. Golde;
- 43) ein gestempeltes Brustbild Friedrichs des Großen von gelbem Golde, ca. 3 $\frac{1}{2}$ Loth schwer;
- 44) zwei Paar goldne, saßettigte Ohringe, eines davon war länglich und $1\frac{1}{8}$ Erone schwer, die beiden andern Paare rund und jedes ca. $\frac{1}{2}$ Erone schwer;
- 45) zwei silberne Zahnstöcher;
- 46) eine kleine silberne Bleistiftkapsel;
- 47) mehrere unechte Schildchen, Hände vorstellend;
- 48) mehrere Paare unechte Ohringe mit Goldchen, von letzteren waren einige mit Steinchen geziert, und
- 49) ein äußerlich braunroth angefarbener, inwendig mit blauem Papiere ausgeklebter Kasten mit 2 Scheiben, ca. 1 Elle ins Quadrat groß.

B.

Beschreibung der mutmaßlichen Diebe.

Alle drei waren junge Leute von ca. 20 Jahren. Einer davon schwächlicher, die beiden Andern untersehter Statur. Sie sind mit dunkelfarbigen Röcken und Mützen bekleidet gewesen; Einer soll ein hageres Gesicht und etwas lange Nase gehabt und eine Mütze von blauem Sammet getragen haben.

Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und gewesenen Hausbesizers Johann Friedrich Leize Gerichts wegen Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger des Gemeinschuldners, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den zwanzigsten December 1843

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem curator litis die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord abschließen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf sich beziehenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem curator litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den ersten März 1844

der Introtulation der Acten, so wie

den fünfzehnten März 1844

der Publication eines Präclusivbescheids sich gewärtigen sollen.

Diesjenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch, ob sie den zu bescheidenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, deutlich sich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheids in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichterschienebenen erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zur Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.
Leipzig, den 2. August 1843.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtrichter, N. d. R. f. E. B. D.
Klemm, Schr.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 15. Novbr.: (Abonn. susp. und bei erhöhten Preisen) **Maoul, der Blaubart**, romantische Oper in 3 Acten nach dem Französischen von Schmieder. Musik von G. Retz. Marie — Mad. Schröder-Devrient, als zweite Gastrolle.

General - Versammlung des

Leipziger Kunstvereins, am 30. November 1843.

Am genannten Tage wird die diesjährige Generalversammlung des Leipziger Kunstvereins gehalten und das Nähere des halb noch in diesem Blatte bekannt gemacht werden.
Leipzig, am 14. November 1843.

Das Directorium.



Dampfschiffahrt

zwischen

Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat November.

Von Magdeburg.		Von Hamburg.	
Jeden Sonntag	Morgens 7 Uhr.	Jeden Sonntag	Morgens 7 Uhr.
„ Dienstag	„ 10 „	„ Mittwoch	„ 7 Uhr.
„ Donnerstag	„ 7 „	„ Freitag	„ 7 Uhr.

Das Dienstag Morgens 10 Uhr von hier abgehende Dampf-

boot correspondirt genau mit der Ankunft der Dampfzügen von Leipzig und Berlin.

Schleppdienst wöchentlich ein bis zwei Mal nach Bedürfnis. Die in unsern Frachttaren vom 1. November ab stipulirte Frachtpulage von 5 Sgr. pr. Centner werden in Berücksichtigung des günstigen Wasserstandes vorläufig auf 2 1/2 Sgr. pr. Centner feststellen.

Magdeburg, den 1. November 1843.

Die Direction der vereinigten Hamburg, Magdeburger Dampfschiffahrt, Comp.
Holzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig
Ferdinand Cernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Versteigerung echt franz. Weine.

Montag den 20. Novbr. Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sollen in Rupperts Hofe in der Katharinenstrasse zehn Oxhoft echt französische Rothweine, nämlich

5 Oxhoft St. Estephe,
5 - Ponjeaux,

in Originalgebinden öffentlich versteigert werden.

Die Weine sind direct von Bordeaux bezogen, u. können die Handlungen darselbst, von denen sie versandt worden, auf Verlangen namhaft gemacht werden.

Für die Echtheit und Unverfälschtheit wird eingestanden, und soll die Versteigerung entweder in ganzen Oxhoft oder in Eimern und halben Eimern geschehen.

Proben sind Sonnabend den 18. Novbr. zwischen 2 und 4 Uhr und am Auctionstage selbst von den Originalgebinden im Auctionslocale zu entnehmen.

Leipzig, den 14. November 1843.

Adv. **Steche**, requir. Notar.

Auction.

Den 17. und 18. dieses Monats sollen verschiedene, aus einem Nachlasse herrührende Effecten von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden in der Expedition des Gerichtsdir. Adv. **Germann** zu Pegau.

AUCTION. Ein vollständiges Gesellschaftstheater mit Zubehör kommt Freitags den 17. November in der Auction vor.

Fortsetzung der

Rheinwein - Auction,

Katharinenstraße, Herrn Hansens Haus, nur noch heute.

AUCTION. Morgen früh kommen in der Auction einige sehr vorzügliche eiserne Ofen mit Kocheinrichtungen vor.

Zur 25. Landeslotterie empfehle ich mich mit Loosen bestens; darunter sind noch:

1760, 74, 75, 79, 83, 86, 90, 98, 1800, 1, 3, 7, 14, 17, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 30, 35, 37, 42, 43, 45, 46, 49.

J. C. Kleine, Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 13.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfiehlt bestens
Carl Marx, Gewölbe: Hainstrasse No. 19.

Wohnungs - Veränderung.

Einem geehrten Publicum und werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich die bisherige Wohnung in Reimers Garten verlassen und jetzt Querstraße Nr. 19, 2 Treppen wohne.

Friedrich Schmidt, Paflrer.

Ende dieser Woche erscheint im Selbstverlage des Verfassers und ist sowohl von demselben, wie in der Buchhandlung des Herrn **E. S. Frißsche** (Universitätsstraße Nr. 2/612) hier zu haben:

Der Johannisfriedhof zu Leipzig

in seiner jetzigen Gestalt,
vollständige Sammlung aller Inschriften, welche
auf den ältesten und neuesten Denkmälern daselbst
enthalten sind.

Herausgegeben von **Heinrich Heinlein**.

(Ein beigegebener Plan und alphabetisches Namenregister machen
dieses Buch zum treuesten Führer beim Besuche des Friedhofes.)

Erste Lieferung.

Das Ganze erscheint in 4 Lieferungen und wird circa 14 bis
16 Bogen in gr. 8. umfassen.

Subscriptionspreis der Lieferung 7½ Ngr. Später
tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Da in einer vielleicht nicht zu fernem Zeit die älteste Ab-
theilung unsers Friedhofes verschwinden dürfte, ist es an der
Zeit, dieses nach vielfachen Anstrengungen vorliegende interessante
Werk ins Leben treten zu lassen. Jede Inschrift ist hier der
Zukunft gesichert, während sie an der Grabstätte selbst vielleicht
bald, verdrückt, zum Räthsel wird. Alle, welche hier Heim-
gegangenen ein Denkmal weihen, werden mit Interesse das-
selbe treu in diese Gedächtnisblätter eingezeichnet finden, welche
auch des Andenkens geliebter Todten würdig ausgestattet werden
sollen, so wie zweckmäßige typographische Einrichtung und die
Bezeichnung, ob die Inschrift auf einem Stein, Kreuz u. s. w.
enthalten, zum leichten Auffinden derselben beitragen.

Leipzig, den 13. November 1843.

Heinr. Heinlein (Johannisgasse Nr. 33, 1 Treppe).

„Höchst interessante Neuigkeit“

Bei **Ign. Jadowitz** in Leipzig erschien so eben:

„Nante Nantino, der letzte Sonnenbruder“

oder

die Entstehung der norddeutschen Volkspoesie.

Historisch-romantisch-komische Tragödie in 5 Acten.

Von

Ad. Brennglas.

Zur Darstellung im abgebrannten Opernhause bestimmt.

Mit einem color. Titeltupfer von **Th. Hofmann.**

8. elegant geb. im Umschlag. Preis à ¼ Thlr.

Auch unter dem Titel:

Berlin wie es ist und — trinkt

XIX. Heft.

so wie nun auch I. bis XVIII. Heft in den neuesten
Auslagen von diesem weltbekannten Werke wieder voll-
ständig zu haben sind.

„61 W hysagoh : uumwoubuv anjjeag auf doqjai
uqqaa qunq abraqp abraqp „achhagagunq anq“

Capuzen in allen Größen zu den mannigfaltigsten Farben
und Façons empfiehlt

Sophie Tränkner, Petersstraße neben Stadt Wien.

Empfehlung. Ballhandschuhe für Herren und Damen,
in Seide und Glace, englische Epigen in bedeutender Aus-
wahl, englische und französische Tülls, 1—5 Ellen breit,
Tarlata und Organdin in weiß und bunt, 2c. 2c.: Plauen-
scher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Sammet-, Atlas- und Batthüte, Kapuzen, Kinderhütchen
und Hauben verkauft zu einem ganz billigen Preise

F. Böbst, Neumarkt Nr. 27.

Messing- u. Neusilber-Schlebelampen,
so wie lackirte Lampen, welche ausserordentlich gut und
hell, Oel sparend, brennen, empfiehlt

C. Albert Bredow in Kochs Hof, neben C. Haugk.

Ausverkauf von Spielwaaren 2c.

Um mein durch die fast täglich erscheinenden neuen Artikel
in diesem Fache allzu ausgedehnt gewordenen Lager zu reduc-
siren, habe ich eine Partie von verschiedenen Spielsachen und
kurzen Waaren anstrangirt, die ich sehr billig verkaufen werde.
Unter den letztern befinden sich Brotkörbchen, Kaffeeteller,
Brieftaschen, Cigarrenetuis, einige Cigarren-Sorten 2c. Der
Ausverkauf dieser anstrangirten Waaren findet in meinem Nie-
derlags-Gewölbe, Universitätsstraße, unterm Fürstenhause, statt.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Verkauf. Frisch und gut gepökeltes Schweinefleisch, Schell-
braten, Keulen, Knackwurst, Rauchfleisch, Speck, geräucherter
Cervelatwurst, Knackwurst, Blut-, Süß-, und Zungenwurst,
verkauft im Ganzen, so wie im Einzelnen, zu billigen Preisen

F. Böttger, lange Straße Nr. 19.

Verkauf.

Ein Ofen, thönerne Aufsatz, soll billig verkauft werden:
Gerbergasse Nr. 39, 2 Treppen.

* Zu verkaufen ist ein in der innern Vorstadt gelegenes
Haus ohne Unterhändler, posto rest. Leipz. franco V. W. Z.

Zu verkaufen sind billigt eine Partie Rosenstöcke, Nelken-
Erdbeeren u. mehre andere Gartengewächse: Blumeng. 3, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine gute Gitarre: Grimma'sche Straße
Nr. 24, 3. Etage.

Zum Verkaufe steht ein Divan, Sopha's und Stühle
billigt: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Eine gut tyroler Violine (Stainer) ist zu verkaufen: Lau-
haer Straße Nr. 11, 2 Treppen.

* Ein eiserner Ofenkasten steht billig zu verkaufen: Wind-
mühlenstraße Nr. 47.

Frische Holsteiner Austern, frische Kieler Sprotten

erhält **A. Haupt.**

Frankfurter Würstchen kommen jeden Montag, Mittwoch
und Freitag frisch bei **Fr. Schwennicke.**

Neue Katharinen-Pflaumen, Prima-Qualität, ex-
traf. Russische Zuckerkirschen, Capern und feinstes
Prov.: Del empfehlen **Rivinus & Heinichen**;

Neues Stablissement.

Daß ich am heutigen Tage in Altstadt Dresden, Ecke der See- und Breitgasse, nahe am Altmarkt, unter der Firma:

Rheinischer Hof

ein eben so bequem als elegant eingerichtetes Hotel eröffnet habe, zeige ich einem geehrten reisenden Publicum zur geneigten
Beachtung ergebenst an, mit der Versicherung, daß mein Vorhaben stets dahin gerichtet sein wird, für prompte und reelle Be-
dienung Sorge zu tragen.

J. S. Darm,

früher Oberkellner im Hotel de Russie zu Leipzig.

* Diesen **Boismittag** erhalte ich wieder starken süßen **Weinmost**.
Friedr. Schwennicke.

Holsteinische Stoppel-Butter
in Fässern von 1 Ctr. empfohlen
den 14. Novbr. 1843. **Gentschel S. Pinckert.**

Böhmische Pflaumen.
Die erste Sendung böhm. Pflaumen erhielten wieder in aus-
gezeichnete Güte. **Walther & Co., Thomasg. Nr. 9.**

Bester süßer
Freiburger Traubenmost
in der Niederlage des **Hrn. Expediteur Rentsch,**
Neukirchhof, Steinacker's Haus.

Kinder-Service
von Porzellan, Steingut, Zinn etc. habe ich in großer Aus-
wahl erhalten, so wie auch die oft gewünschten Lederärme
für Puppen, sehr schön gearbeitet und wohlfeile schön ge-
formte Puppenköpfe aller Art, so wie feinere Feistite, auch Holz-
und Porzellanköpfe, Lederleiber etc., die ich im Ganzen zum
Wiederverkauf wie auch einzeln möglichst billig berechne.
Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Das Vogelbauer-Magazin
von **C. C. Mehnert,**
Ecke am Markte und Barfußgäßchen,
ist mit Vogelbauern aller Art auf das Vollständigste assortirt,
und verkauft solche zu den billigsten Preisen.

NB. Den so häufigen Klagen, daß Futter und Schmutz
von den Vögeln aus den Bauern geworfen wird, habe ich
durch eine zweckmäßige Vorrichtung, ohne daß die Bauer das
durch an Eleganz oder Heiligkeit verlieren, auf immer abge-
holfen. Proben stehen in meinem Locale zur Ansicht bereit.

Fertige Mäntel für Damen
sind in neuester Fagon, bester Auswahl und billigsten Preisen
zu haben im Kleidermagazin für Damen von
C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27.

Strumpfwaren.
Wir empfehlen unser vollständig sortirtes Lager in Strumpf-
waren, als: seidene, cachemir, wollene, vigogne und baum-
wollene Unterziehjacken, Pantalons, Strümpfe und Socken
für Herren, Strümpfe für Damen, wollene Casabaika's und
Camails für Kinder, gewirkte rein leinene, baumwollene, wol-
lene, seidene Handschuhe in jeder Größe, wollene Shawls,
baumwollenen und seidenen Tricot in verschiedenen Farben.
F. W. Schmidt & Comp.,
Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Warme Einlegesohlen
für Damen und Herren, das Paar 4 Ngr., empfing wieder
C. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Zu kaufen gesucht werden Operntexte: große
Fleischergasse Nr. 17, 1 Treppe.

Es wird monatweise oder vierteljährlich ein Teilnehmer zu
einer Etude gesucht: Barfußgäßchen Nr. 7/181, 1 Treppe.

Ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren wird gesucht: Ge-
wandgäßchen Nr. 2 parterre.

Gesucht wird ein Gartenbursche. Zu erfragen im Kur-
prinz beim Gärtner.

Sechste Putzarbeiterinnen werden gesucht in der Reichsstraße
Nr. 14, 4 Treppen

Eine gesunde Amme, die schon einmal gestillt hat, wird ge-
sucht: neue Straße Nr. 7 bei der Hebamme **Eleonore** verw.
Pflug.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen, die gut mit Kin-
dern umzugehen weiß: kleine Windmühlengasse 1B, 3 Treppen.

Gesuch. Ein gewilliges Mädchen kann zur Nachmittags-
Aufwartung sehr vortheilhaft placirt werden. Das Nähere
Hainstr. 1, im ersten Gewölbe, Vormittags von 10—12 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein im Kochen nicht unerfahrenes
Dienstmädchen. Zu erfragen neue Straße Nr. 1, 2. Etage.

Gesuch. Zum sofortigen Antritte wird ein Dienstmädchen
gesucht, das im Kochen nicht unerfahren und mit den nöthi-
gen Attestaten versehen ist: Ritterstraße Nr. 43, parterre.

Gesucht wird zum 1. December ein fleißiges und ordent-
liches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren
ist, am liebsten, die schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Zu
erfragen im Brühl Nr. 52/488, parterre.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein fleißiges und ordnungs-
liebendes Mädchen; selbiges muß in der Küche etwas erfahren
sein. Näheres im Brühl Nr. 76 parterre.

Ein Candidat der Theologie, welcher gründlichen Unterricht
im Clavierspiel ertheilt, wünscht noch einige Stunden damit
auszufüllen. Näheres Nicolaisstraße Nr. 36, 4 Treppen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher im Rechnen
und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als
Bursche in einer Wirthschaft. Näheres hierüber bei Herrn
Steinbach, Nicolaisstraße Nr. 11.

Ein junger Mensch, welcher als Copist und Markthelfer ar-
beitet, von seinem Principal empfohlen wird, sucht eine an-
dere Stelle als Markthelfer, Copist oder Schaffner. Adressen
bittet man unter F. F. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, nicht von hier, im Rechnen
und Schreiben gut bewandert und von guter Erziehung, wünscht
sogleich oder zum 1. December unter billigen Bedingungen ein
Unterkommen als Laufbursche oder sonst ähnlichen Posten. Ge-
fälligst zu erfragen Gerbergasse Nr. 18 bei **Naumann,** im
Hofe 1 Treppe.

Bogtgesuch.
* Ein mittleres Familienlogis zu dem Preise von 60 bis
90 Thlr. in einer lebhaften Straße, wird zu Weihnachten oder
künftige Ostern zu miethen gesucht und sind hierauf bezügliche
Adressen bei Herrn Restaurateur **Schwager** neben dem Hotel
de Danieze gütigst niederzulegen.

Miethgesuch. Von jetzt an oder zu Weihnachten wird
in der Stadt oder Vorstadt ein Familienlogis mittlerer Größe
zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Miethpreises
bittet man Neumarkt Nr. 16/50, parterre, abzugeben.

Bermiethung. Ein solider Handwerksmann in mittleren
Jahren findet ganz nahe bei der Stadt eine gute Wohnung,
hoffentlich auch Nahrung, in einem hübschen Hause parterre,
wo nur der Eigenthümer wohnt. Versucht der Mann beiläufig
etwas von der Gartenarbeit, desto besser für ihn. Das Nähere
wird Herr **Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2,** sagen.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein
mittles Familienlogis, 4 Treppen hoch vorn heraus, und Brühl
Nr. 29, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern k. Jahres an die zweite
Etage in Nr. 42 der Reichsstraße, und das Nähere daselbst
3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Weihnachten ein
freundliches Zimmer nebst Schlafbehältniß: neue Straße Nr. 1,
3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 geräumige schöne Keller: Reichsstraße Nr. 42.

Zu vermieten ist am Markte in einer zweiten Etage eine große Stube, zu einem Puhgeschäft oder sonst dergleichen passend, im Nachweisungs-Comptoir, Reichsstraße Nr. 28.

Zu vermieten sind 2 heizbare Schlafstellen: Goldhahnsgäßchen Nr. 1, 5 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten steht ein gutes Fortepiano in Tafelform: Magazingasse Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen ist eine neu ausmeublierte Stube nebst Schlafstube: Magazingasse Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube vorn heraus und sogleich zu beziehen: Zeiger Straße Nr. 20, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Weihnachten ein mittel Familienlogis: Kupfergäßchen Nr. 1 parterre.

Zu vermieten ist kleine Fleischergasse Nr. 28 die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben vorn heraus nebst Alkoven, 1 Stube in den Hof, Küche, Keller und Boden.

Zu vermieten ist eine Stube mit Bett und Meubles an einen ledigen Herrn, Aussicht auf den Königsplatz, jetzt oder zum 1. Decbr. Zu erfragen durch Henne, 2 Treppen hoch.

Klosterstraße Nr. 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, zu Ostern zu vermieten und zu erfragen in der 2. Etage daselbst.

In Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 41, ist ein kleines Familienlogis im Seitengebäude 2 Treppen hoch von Ostern 1844 an zu vermieten und das Nähere bei dem Hausmann daselbst zu erfahren.

* * * Logis für ledige Herren, mit und ohne Meubles, können jederzeit zu beziehen nachgewiesen werden im
Local-Comptoir für Leipzig,
am Fleischerplatz No. 1.

Eine Stube nebst Schlafkammer, 1 Treppe hoch, ist von Weihnachten an zu vermieten: niedere Park Nr. 5.

Eine heizbare Stube als 2 Schlafstellen sind zu vermieten: Berbergasse, Stadt Magdeburg, 3 Treppen.

* Ein solides Mädchen findet eine freundliche und bequeme Schlafstelle bei einer einzelnen Person. Zu erfragen bei Hrn. Müller, Posamentierer unter den Colonnaden.

Die Wirthschaft der Klemda zu Eisenach, einer Erholungs-gesellschaft des ersten Cirkels, für welche zeitlich 300 Thlr. Pacht gezahlt wurden, soll mit dem 1. April k. J. weiter verpachtet werden. Wer sich um diese Pachtung bewerben will, wende sich in postfreien Briefen an das Vorstheramt der Klemda-gesellschaft zu Eisenach.

LAETITIA.

Zweites Kränzchen

Sonnabend den 18. Novbr. in Tannerts Salon. Billets sind abzuholen in der Naderbude des Herrn Kunze, Ecke der Reichsstraße.
Der Vorstand.

Heute Abend Schachclub z. Gutenberg.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Heute Übungsstunde in Tannerts Salon.

In Brosens Restauration heute großes Schlachtfest.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei J. G. Kühne, Katharinenstr.

Sonnabend den 18. November a. c.

1. Thé dansant beim Verein im Hôtel de Pologne.

Dies den Mitgliedern hierdurch zur Nachricht.

Die Vorsteher.

Die zweite Abendunterhaltung

der 14. Compagnie findet Sonnabend den 18. Nov. im Saale des Schützenhauses stat. Billets werden ausgegeben beim Zugführer Landmann, große Fleischergasse Nr. 13, beim Zugführer Poppe, Burgstraße, Zugführer Schladitz, Thomaskirchhof, Gardist Engelke, Hohmanns Hof.

Heute Kirmes in Plagwitz.

Kirmes in Dölitz.

Heute Mittwoch den 15. Novbr.; um zahlreichen Besuch bittet
C. Kunzmann.

In Stadt Mailand ist feine Gose.

Heute Mittwoch musikalische Abendunterhaltung im

Café Suisse,

in welcher unter andern Piecen „Lebewohl“, Polonaise mit Gesang v. Gedick, (neu) welche bei einer Aufführung in Berlin mehrmals wiederholt werden mußte, so wie ein Solo für Fagot mit zur Aufführung kommen.

Anfang $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.

Julius Lopiſch.

Heute Abend halb acht Uhr Roſtbeef am Spieße gebraten.

H. Mäſcher, Stadt Wien.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Mittwoch Post- und Kaffeekuchen in Portionen.

C. Gleichmann.



Heute Abend ladet zu
Pöfelschweinsknöchelchen
mit Klößen ein geehrtes
Publicum ergebenst ein

A. G. Sommer,
am Plauenschen Platz.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen.

Heute Abend von 6 Uhr an Hasen- und Pöfelschweinsbraten, Weinkraut u. s. w. nebst ganz feinem Lagerbier bei

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Mittwoch ladet zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein
Schönberg.

* Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei

J. F. Lehmann, im Heilbrunnen.

* Heute Abend zu Pöfelschweinsbraten mit Kartoffelklößen und Hasenbraten mit Weinkraut ladet ergebenst ein

Schulz zur goldenen Laute.

Morgen früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein
J. Knobloch, Petersstraße.

L. Werner.

Heute 1/2 9 Uhr zu Weißfleisch und von Mittag 12 Uhr an frische Würst und Wessuppe bei
F. Böttger, lange Straße Nr. 19.

Verloren wurde eine Geldbörse, enthaltend 3 Thlr. Cassen- anweisungen, einen preuß. Thaler und kleines Geld. Der ehrliche Finder beliebe dieselbe gegen angemessene Belohnung am Markte Nr. 14, 1. Etage, bei **L. Oertmann & Comp.** abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 11. d. M. auf der Frankfurter Straße ein kastrierter Wachtelhund, von Farbe weiß, braun gefleckt mit braunem Behänge, mit einem ledernen blau lackirten Halsbande versehen, und auf den Namen „Leo“ hörend. Wer denselben auf der Frankfurter Straße, im Gasthose zu Nr. 3 Lilien, abgibt, erhält außer den Futterkosten eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurde eine Broche in den Sälen des Hotel de Pologne am 12. d. und kann selbige gegen Erstattung der Inskriptionsgebühren beim Hrn. Goldarbeiter **Schleißner** (Grimma'sche Straße) wieder in Empfang genommen werden.

Ein Jagdhund, hellbraun, Brust und Füße weiß, mit Steuerzeichen Nr. 76, ist zugelaufen. Gegen Inskriptions- und Futterkosten abzuholen Reichels Garten, Schlossermeister Balzer's Haus 2 Treppen.

Ein am 13. d. M. im großen Saale der Buchhändlerbörse gefundener Operngucker ist an mich abgegeben worden, und kann gegen Erstattung der Inskriptionsgebühren bei mir in Empfang genommen werden.
Carl Runter,
 Grimma'sche Straße Nr. 5, 3 Treppen im Hofe rechts.

O Graurock aus Reichels Garten, seit der Thonberg'schen Kirmes ist verschwunden, sein Wiedererscheinen erwarten wir den künftigen Donnerstag im Leipziger Salon.

Falscher Blick ums Thor.
E... I..... Reich..... Schu.....

Dank! — Tausend Dank meinen unbekanntem Freunden!

Dein Lächeln macht Dich doppelt schön,
 O, laß mich so Dich immer sehn!

Den 10. Nov. i. T. —

Herrn **Friedrich Schubert** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste
E. und W.

Als Mädchen sind sie sanft wie Tauben,
 Sind sie aber unter die Hauben,
 Da lehren sie das Wahre heraus,
 Und eh' man's denkt, hat man den Teufel im Haus.
 Da hilft nun freilich das Prüfen nicht viel,
 Und leicht verfehlet man das Ziel.

Einpaffirte Fremde.

Anhalt, Kfm. v. Langensalza, St. Berlin.
 Baumgärtel, Kfm. v. Oshenski, St. London.
 Prier, Adv., v. Dresden, und
 Wöhrens, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
 Brunnebaum, D., v. Leipzig, deutsches Haus.
 v. Bockner, Regatsbes. v. Dse, S. de Pol.
 v. Colta, Oberforstsch., v. Tharandt, d. Haus.
 Döring, Kommerath, v. Plotha, und
 Döngenburg, Part. v. Darmstadt, S. de Pol.
 Ernst, Schausp. v. Berlin, Stadt Breslau.
 Fächel, Kfm. v. Schmölln, Stadt Wien.
 Friederichs, Fbrtt. v. Warschau, gr. Blumenb.
 Heidel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Heine, Rittergutsbesitzer, und
 H. Hendorff, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Hölchen, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.
 Härtler, Kfm. v. Meistersdorf, Palmbaum.
 Geleshammer, Kfm. v. Dresden, St. Wien.
 Gauwisch, Kfm. v. Nienburg, Palmbaum.
 Gramer, D., v. Berlin, Hotel de Saxe.
 Hirschauer, Kfm. v. Gaudnd, Stadt Berlin.
 Hoffmann, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.

Hoffmann, Part. v. Dresden, und
 Hesse, Kfm. v. Coburg, Hotel de Pologne.
 Jasper, Regoc. v. Sedan, Hotel de Russie.
 v. Korfadoff, Gutsbes. v. Warschau, S. de Saxe.
 Kayser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Köner, Kfm. v. Schneeberg, Hotel garni.
 Kaimarus, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 Link, Geh.-Secret., v. Berlin, Plauen. Hof.
 v. Lupteff, Offic., v. Warschau, Hotel de Saxe.
 Möller, Kfm. v. Neusalz, Stadt Rom.
 Michaelis, Kfm. v. Etenburg, und
 Michel, Part. v. London, Hotel de Baviere.
 v. Mülke, Graf, Oberkallmstr., v. Neustrelitz,
 Hotel de Baviere.
 Danen, Kfm. v. Hamburg, goldner Elephant.
 Pohl und
 Polikau, Kfm. v. Meistersdorf, Palmbaum.
 Preußer, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Ronge, Kfm. v. Meistersdorf, Palmbaum.
 Ramsthal, Part. v. Colditz, gr. Blumenberg.
 Reichert, Oberstleut., v. Athen, gold. Bahn.
 Reifner, Maler v. Riga, Stadt Breslau.

Schlesinger, Kfm. v. New-York, gr. Blumenb.
 Stadtmann, Dir., v. Dessau St. Frankfurt.
 Stimmel, Ger.-Dir., D., v. Plauen, und
 Schramm Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.
 Schreyer, Kfm. v. Weissen, Hotel de Bav.
 Schuberth, Arzt v. Magdeburg, und
 Selb, Dir., v. Brann, Stadt Rom.
 Seyffert, Kfm., und
 Schwarzkopf, G. Rthlr. v. Magdeburg, Münch-
 ner Hof.
 Schilling, Act. v. Plauen Münchener Hof.
 Schmorl, Ger.-Dir. v. Schönwöfka, Palmbaum.
 Schneider, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
 Schmidt, Kfm. v. Plauen, und
 Scheidlich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 v. Tebra, Fzd. l., v. Schneeberg, Rh. Hof.
 Toppel, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
 Thlmann, Part. v. Uhlstädt, Hotel de Pologne.
 Wiscor, Kfm. v. Frankfurt a/M., Münch. Hof.
 Worbrot, Reichstrug v. Coburg d. Haus.
 Winkler, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
 Wolf, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Ehrentafel!!!

Schon Ihr Außenbleiben am bekannten Valle beunruhigte mich sehr; um so schmerzlicher empfand ich aber solche als mir auch das Glück entging, Sie in dem bestimmten Con- certe zu sehen, und sollte mich sehr wundern, wenn Sie mei- ner Aufmerksamkeit entgangen wären; oder sollte wohl gar, wie ich nicht hoffe, noch ein Irrthum statt finden, da mir noch keine Ueberzeugung geworden ist???

Ich bitte dringend um Ihre Entschuldigung.

N. N.

Dem liebenwürdigen Hrn. M.....
 bieten ohne Separation die Associateschaft ihres Herzens an
Emma — Ottilie — Fanny.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen theilnehmen- den Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an
 Stötteritz, den 12. November 1843.

Julius Steinel,
Emilie Steinel, geb. Franke.

Heute wurde meine liebe Frau von einem muntern Knaben durch die geschickte Hand des Herrn Dr. **Hammer** zwar schwer aber glücklich entbunden. Dieses zeige ich Bekannten schuldigst an.

Leipzig, den 14. November 1843. **E. F. Schneider.**

Nachruf

an
Frau Emilie Müller geb. Wehrfeld.

So ruhe sanft, theure Freundin, bis wir uns einst wieder finden; Rosen hat Dir die Welt gezeigt, um ihre Dornen zu fühlen, denn schwer lag des Schicksals Hand auf Deiner Brust. Ja! Dein Lebensweg war drückend, doch mit festem Vertrauen zu Gott hast Du geduldet, und — vollendet. — Dein Tod füllte mein Herz mit Wehmuth, doch mein Segen folgt Dir theure Freundin bis ins Grab, und die Hoffnung, uns wieder zu finden, lindert meinen Schmerz.

Leipzig, den 14. November 1843.

J. F.....

Der zu früh vollendeten, so lieblichen kleinen
Angely Krippendorff.

Du warst ein Engel von Gott gesandt, zu trösten für so vielen herben Schmerz. — In stummes Staunen mußte man versinken, als aus Deinem Kindesmunde ein Geist nur sprach, welcher nur gehdte zu den lichtgefüllten Räumen jener Welt! Drum weinet nicht. Sie gab Euch Engelstrost in letzten Stunden; Sie konnte ja nicht länger hier verweilen, weil auf der rauhen Erde sie nicht konnt' erblühen.

J.